

Am Montag, 04.08.2014 startete unser diesjähriges KiCa, wie letztes Jahr auch schon, auf dem Waldparkplatz in Neuhütten.



Als alle Kids sich versammelt und von den Eltern verabschiedet haben ging es los. Die Schnitzeljagd mit der Buchstabensuche begann. Jede Gruppe in ihrer Farbe. Bei den Mädels ging es durch den Wald, die Jungs fanden ihre Buchstaben in dem kleinen Ort Neuhütten, auf dem Weg zum Naturfreundehaus Steinknickle. Dort angekommen wurden spielerisch die Buchstaben zu unserem diesjährigen Thema zusammengebracht. Das lautete „Der Kleinste wird zum Größten – König David“. Zum Essen gab es Wurst am Stock mit Brötchen, Gemüse und auch Gemüsespieße. Danach wurde gruppenweise das Haus und die Schlafplätze bezogen und das Gelände inspiziert. Zum besseren Kennenlernen und wieder Zusammenfinden machten wir gemeinschaftliche Spiele wie z.B. Zublinzeln, Faulei.

Abends gab es dann den ersten Teil der Geschichte. Es ging darum wie der Prophet Samuel nach Bethlehem kam um den König zu salben, der nach dem derzeitigen König Saul regieren sollte. Am Abend wurde dann noch am Lagerfeuer gesungen, „Hoch-Tief“ gespielt und das Miteinander genossen. Dienstag. Tag, an dem unser Bischof kam und mit uns Gottesdienst feierte. Jeden Morgen gab es um ca. 8 Uhr unser Super-Mega-5-Sterne-Deluxe-Frühstück. Generell war das Essen wieder einmalig und wir wurden bestens versorgt. Danach fingen die ersten Workshops an.

Im Angebot waren eine Wasserbombenschleuder und Armbänder knüpfen, eine Karte malen wie das Königreich früher aussah und Grußkarten zum Selberbasteln. Natürlich waren alle Kinder zuerst bei der Wasserbombenschleuder dabei. Diese war das Symbol für die Steinschleuder.

Mittags gab es dann Spaghetti mit Tomatensoße und Kuchen. Danach wurde der Altar gerichtet und Lieder eingeübt. Noch ein paar saubere Kleider angezogen und dann kam auch schon unser Gast. Nach dem Gottesdienst hatten die Kids



unseren Bischof in ihrer Obhut. Egal ob Rutschen oder Schaukeln, sogar Zublinzeln hat er mit uns gespielt. Das war ein sehr schönes Gemeinschaftserleben für die Kids und ihre Betreuer. Als Erinnerung an uns bekam er noch eine Kapi, auf der alle Campteilnehmer unterschrieben haben. Er versprach, dass er diese beim

nächsten Mal Joggen aufsetzt und an uns denkt. So ging ein wunderschöner Tag seinem Ende zu und die Kids gingen nach der Abendandacht in ihre

Betten. Am Mittwoch war, nach der Morgenandacht in der die Geschichte von David und Goliath erzählt wurde, als Programmpunkt eigentlich geplant ins Freibad oder nach Wackershofen ins Freilandmuseum zu gehen. Leider war es für das Freibad zu kalt und auf das Museum hatte keiner so richtig Lust. Alternativ wurde noch angeboten den Dachsipfad zu wandern. Eine Hand voll Kinder gingen mit ein paar Betreuern den Weg entlang. Die meisten wollten jedoch auf



dem Platz bleiben und den Spielplatz und das Miteinander genießen. Am Vormittag schrieben wir jedoch



Nachdenken angeregt. Bevor sie den Spielplatz wieder verlassen hatten, luden wir sie auf eine Runde Eis ein, das sowohl die Kinder als aber auch die Eltern sehr freute. Donnerstag war ein voller Tag. Im Anspiel, das morgens am Lagerfeuer erzählt wurde, ging es darum, wie König Saul David beneidete, weil die Leute ihn viel lieber hatten als ihn. Daraufhin verfolgte der König den David. David bekam jedoch eines Nachts die Chance den König zu töten, tat es aber nicht. Stattdessen erzählte er ihm alles aus weiter Ferne, der ihn dann endlich in Ruhe gelassen hatte. Nach der Andacht hatten alle angefangen ihre Basteleien zu Ende zu machen.

noch alle unsere Ängste auf ein großes Leintuch und verbrannten es abends dann am Lagerfeuer. Diesen Abend ließen wir nach dem Essen, wie jeden Tag am Lagerfeuer ausklingen. Doch eines war anders. Eine Familie ausländischer Abstammung kam auf das Gelände und lud einen Betreuer von uns zum Tee ein. Mit Händen und Füßen begannen sie sich zu unterhalten. Dabei hatte der Vater erzählt, dass sie syrischer Abstammung sind und aufgrund des Krieges über Italien nach Deutschland geflohen sind. Seither sind sie in Neuhütten untergebracht. Das war ein sehr berührendes Erlebnis und hat viele von uns zum



Mit der Wasserbombenschleuder wurde noch geübt zu schießen, denn das war gar nicht so leicht wie es aussah. Außerdem hatten die Großen mit ihren Betreuern noch eine extra Aufgabe. An diesem Abend stand nämlich die Abschlussparty an, die organisiert werden musste. Das durften die Teenies übernehmen. Sie saßen zusammen, schrieben sich auf welche Deko sie wollten, welche Getränke und Säfte sie für ihre ausgesuchten Cocktails kaufen mussten. Ein Auto wurde mit Kids vollgepackt und einkaufen gegangen. Bevor die Party losging war als Programmpunkt noch das Spiel „Wetten, dass...“ geplant. Hierzu dachten sich die Kids die Woche über Wetten aus, die sie vorführen konnten. Zum Beispiel synchron Kniebeuge machen, zu zweit einen Ball zu balancieren, Schokolade von verschiedenen Herstellern erraten, mit dem Fahrrad an einer Pyramide vorbeifahrend einen Turm umschießen, auswendig ein Chorallied auf dem Keyboard spielen und noch einiges mehr.



Es waren auch Ehrengäste da, mit denen Interviews geführt wurden und eine Gemeinschaftswette: Seilziehen, Kids gegen Betreuer. Natürlich haben die Kids gewonnen! Als Belohnung gab es noch ein Eis. Danach stand endlich die langersehnte Party an. Hinter der Bar standen zwei Jungs die Cocktails mixten, DJ's gab es auch und ansonsten gute Stimmung. Alle hatten sich sehr gefreut und es war ein gelungener Abend. Die letzten gingen morgens um 3 Uhr in ihre Betten.

Nach einer kurzen Nacht klingelte um 8 Uhr noch einmal der Wecker. Heute war Aufräumen und Putzen angesagt. Ein paar Kids haben im Laufe der Woche eine gelbe Karte erhalten, d.h. sie haben etwas Verbotenes getan und durften somit extra Putzdienst unter Aufsicht der Betreuer machen. An der letzten Morgenandacht gab es noch ein Interview zwischen einem Reporter und König David. Somit endete unsere diesjährige Geschichte. Um ca. 14.30 Uhr kamen die Eltern zu Kaffee und Kuchen.

Bevor es ans Essen ging durften die Kids mit ihren Wasserbombenschleudern und echten Wasserbomben die Betreuer abschießen, die in der Mitte eines Kreises standen. Als es den Betreuern zu bunt wurde eröffneten sie noch einmal eine letzte Schlacht bis alle Wasserbomben aufgebraucht waren. Das war ein Spaß! Es gab viel zu Erzählen. Die Eltern freuten sich ihre Kids wieder in die Arme zu nehmen, die Kids freuten sich ihre Eltern wieder zu sehen und die Betreuer freuten sich auf ein ruhiges Zuhause! So ging dieses Jahr wieder ein anderes, aber sehr sehr schönes KiCa zu Ende. (kt)

